

# Jedem Kind eine Chance

Heinz Hilgers  
Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes  
Vortrag bei der Solidaritätswoche „Armut grenzt aus. Gemeinsam gegen Armut.“  
am 23.10.2012  
in Elmshorn

# Kinderarmut als größtes Risiko

Entwicklung und Prognose zur Kinderarmut in Deutschland

- 2000: 15,6 Mio. Kinder = 1,45 Mio. arm
- 2012: 12,1 Mio. Kinder = 2,5 Mio. arm
- 2030: weniger als 10,0 Mio. Kinder = ca. 4 Mio. arm

## SGB II-Quote nach Familientypen 2010

	Anzahl BG in Hartz IV	Anzahl Haus- halte Insgesamt	SGB II- Quote
<b>Bedarfsgemeinschaften (BG) Insgesamt 15-65</b>	<b>3.469.585</b>	<b>28.934.000</b>	<b>12,0%</b>
Single-BG 15-65	1.827.980	11.520.000	15,9%
BG Paare ohne Kinder 15-65	408.465	6.355.000	6,4%
<b>BG Alleinerziehend mit Kinder unter 18</b>	<b>625.689</b>	<b>1.575.000</b>	<b>39,7%</b>
mit 1 Kind	380.888	1.078.000	35,3%
mit 2 Kindern	175.881	394.000	44,6%
mit 3 und mehr Kindern	67.138	98.000	68,5%
BG Alleinerziehend unter 18 mit 1 und mehr Kindern unter 18	1.782	X	X
<b>BG Paare mit Kindern unter 18</b>	<b>520.523</b>	<b>6.545.000</b>	<b>8,0%</b>
mit 1 Kind	217.805	3.207.000	6,8%
mit 2 Kindern	180.050	2.574.000	7,0%
mit 3 und mehr Kindern	122.668	764.000	16,1%

Quelle: Der Paritätische Gesamtverband: Arme Kinder, arme Eltern: Familien in Hartz IV, 2012.

## SGB II-Hilfequote von Kindern

<b>SGB II-Hilfequote</b>	<b>Kinder unter 15</b>	<b>Unter 3 jährige</b>	<b>3 bis 7 jährige</b>	<b>7 bis 15 jährige</b>
Bundesebene	14,9 %	17,4 %	16,7 %	13,3 %
Großstädte	24,7 %	24,7 %	26,2 %	23,8 %
Landkreise	11,4 %	13,8 %	12,9 %	10,0 %
Elmshorn	12,0%	14,8%	13,2%	10,6%
Schleswig-Holstein	15,4%	18,9%	17,6%	13,4%

Quelle: Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe e.V. (BIAJ): BIAJ-Materialien  
 SGB II-Hilfequoten: Kinder unter 3, unter 7, unter 15 Jahre – Bund, Länder, Kreise (Ende 2011), Oktober 2012.

## Bundesländervergleich: Kinder im Hartz IV Bezug und Lesekompetenz

Bundesland	Kinder unter 15 Jahre im Hartz IV Bezug	Pisa Ergebnisse Lesen 2009
Bayern	7,3% (1. Platz)	580 Punkte (2. Platz)
Baden-Württemberg	8,6 % (2. Platz)	575 Punkte (3. Platz)
Schleswig-Holstein	15,5 % (6. Platz)	564 Punkte (11. Platz)
Bremen	30,8 % (15. Platz)	549 Punkte (15. Platz)
Berlin	34,5 % (16. Platz)	552 Punkte (13. Platz)

Quelle: Der Paritätische Gesamtverband: Arme Kinder, arme Eltern: Familien in Hartz IV, 2012 und Pisa Studie 2009, eigene Darstellung.

# Folgen

## Individuelle Folgen

- schlechte Bildungschancen – Pisa, OECD
- unzureichende Gesundheitsvorsorge
- mehr Gewalterfahrung

## Gesellschaftliche Folgen

- bis zu 50 % künftiger Generationen sind auf staatliche Unterstützung angewiesen
- Immer wieder spektakuläre Kinderschutzfälle



## Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 9.2.2010

Die Hartz IV-Kinderregelsätze sind mit Artikel 1 Absatz 1 Grundgesetz („Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“) in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Artikel 20 Absatz 1 Grundgesetz **unvereinbar.**

## Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 9.2.2010

Der Gesetzgeber **hat jegliche Ermittlungen zum spezifischen Bedarf eines Kindes**, der sich im Unterschied zum Bedarf eines Erwachsenen an kindlichen Entwicklungsphasen und einer kindgerechten Persönlichkeitsentfaltung auszurichten hat, **unterlassen**. Sein vorgenommener Abschlag von 40 % gegenüber der Regelleistung für einen Alleinstehenden beruht auf einer **freihändigen Setzung ohne empirische und methodische Fundierung**.

Insbesondere blieben die notwendigen Aufwendungen für Schulbücher, Schulhefte, Taschenrechner etc. unberücksichtigt, die zum existentiellen Bedarf eines Kindes gehören. Denn ohne Deckung dieser Kosten droht **hilfebedürftigen Kindern der Ausschluss von Lebenschancen**.



## Leistungen für Bildung und Teilhabe

1. Hartz IV	626.000 T €
2. Kinderzuschlag	102.000 T €
3. Wohngeld €	50.000 T
Insgesamt:	778.000 T €
Davon:	
bewilligt und ausgezahlt (geschätzt)	330.000 T €
Nicht in Anspruch genommen (geschätzt)	450.000 T €
Zusätzlich: Verwaltungskosten	163.000 T €

# Vergleich Inanspruchnahme der Leistungen

Leistungsart	Ergebnisse Umfrage Deutscher Städtetag (DST)  Insgesamt 45 % Anträge	Hamburg (Tatsächlich in Anspruch genommene Leistungen, Keine Erfassung der Anträge)	Stadt Lübeck	Stadt Nürnberg (bewilligte Leistungen, Keine Erfassung der Anträge)
<b>Mittagsverpflegung</b>	27,4 % SGB II 5 % SGB XII 21 % Wohngeld/KIZ	37,4 % SGB II 23,6 % SGB XII 30,4 % Wohngeld/KIZ	47,3 % SGB II SGB XII k.A. 36,9 % Wohngeld/KIZ	40,8 % SGB II 31,0 % SGB XII 28,3 % Wohngeld/KIZ
<b>Ausflüge und Fahrten</b>	19,4 % SGB II, 23,4 % SGB XII, 18,8 % Wohngeld/KIZ	Mehrtägige Fahrten 21,2 % SGB II 46,1 % SGB XII 41,4 % Wohngeld/KIZ  Eintägige Ausflüge 8,4 % SGB II 13,0 % SGB XII, 8,3 % Wohngeld/KIZ	70,5 % SGB II, SGB XII k.A. 40,1 % Wohngeld/KIZ	49,8 % SGB II 39,0 % SGB XII 35,2 % Wohngeld/KIZ
<b>Soziokulturelle Teilhabe</b>	16 % SGB II, 16 % SGB XII, 15,2 % Wohngeld/KIZ	17,3 % SGB II, 16,6 % SGB XII, 17,8 % Wohngeld/KIZ	86,5 % SGB II, SGB XII k.A. 60,4 % Wohngeld/KIZ	42,2 % SGB II 32,5 % SGB XII 30,2 % Wohngeld/KIZ
<b>Lernförderung</b>	5,3 % SGB II, 7,5 % SGB XII, 3,8 % Wohngeld/KIZ	8,5 % SGB II, 6,8 % SGB XII, 5,5 % Wohngeld/KIZ	8,2 % SGB II, SGB XII k.A. 2,5 % Wohngeld/KIZ	3,5 % SGB II 2,5 % SGB XII 2,5 % Wohngeld/KIZ

Stand 31.12.2011

Quelle: Zwischenbericht zur Evaluation. Bildungs- und Teilhabeleistungen Hamburg., Hansestadt Hamburg 2012., eigene Berechnungen

# Politik für Kinder und die Zukunft

- Gerechtigkeit im Steuer- und Sozialsystem
- Die Kindergrundsicherung – **Aufgabe des Bundes**
- Bildung als Hilfe zur Selbsthilfe
- Integrative Bildung für alle: arm und reich, Deutsche und Migranten, Behinderte und Gesunde; verantwortlich: die **Länder**
- Persönliche Hilfen und wirtschaftlich Hilfen gehören zusammen
- **Kommunen** organisieren individuelle Unterstützung mit Wertschätzung und Hilfsbereitschaft

## Kritik am aktuellen System der Familienförderung

System ist intransparent, bürokratisch und sozial ungerecht

- gutverdienende Familien erhalten durch Kinderfreibetrag ca. 100 Euro mehr pro Monat als Normalverdiener
- Kindergeld wird auf Sozialgeld angerechnet
- aktuelle Regelsätze berücksichtigen nicht realen Bedarf von Kindern und Jugendlichen
- zu wenige Familien erhalten den Kinderzuschlag, da zu kompliziert und zu starre Einkommensgrenzen
- Ehegattensplitting fördert nur Ehen – unabhängig davon, ob dort Kinder großgezogen werden oder nicht
- Freibeträge für gutverdienende Familien (BEA, Betreuungskosten, Privatschule)

# Lösung: Kindergrundsicherung

- Die Kindergrundsicherung soll an alle Kinder ausgezahlt werden, unabhängig von der Kinderzahl, unabhängig vom Alter der Kinder
- Die Kindergrundsicherung soll bis zum 27. Lebensjahr gewährt werden, um auch den Abschluss einer höheren Ausbildung zu gewährleisten
- Die Kindergrundsicherung soll der Besteuerung unterliegen
- Die Kindergrundsicherung schmilzt mit steigendem Einkommen ab, während Familien ohne oder mit geringem Einkommen die volle Summe erhalten

# Höhe der Leistung berechnet sich aus kindlichem Existenzminimum

Verfassungsrechtlich notwendiger Betrag für das sächliche  
Existenzminimum 356 €

+ Freibetrag für Betreuung, Erziehung oder Ausbildung\*  
180 €

= Kindergrundsicherung 536 €

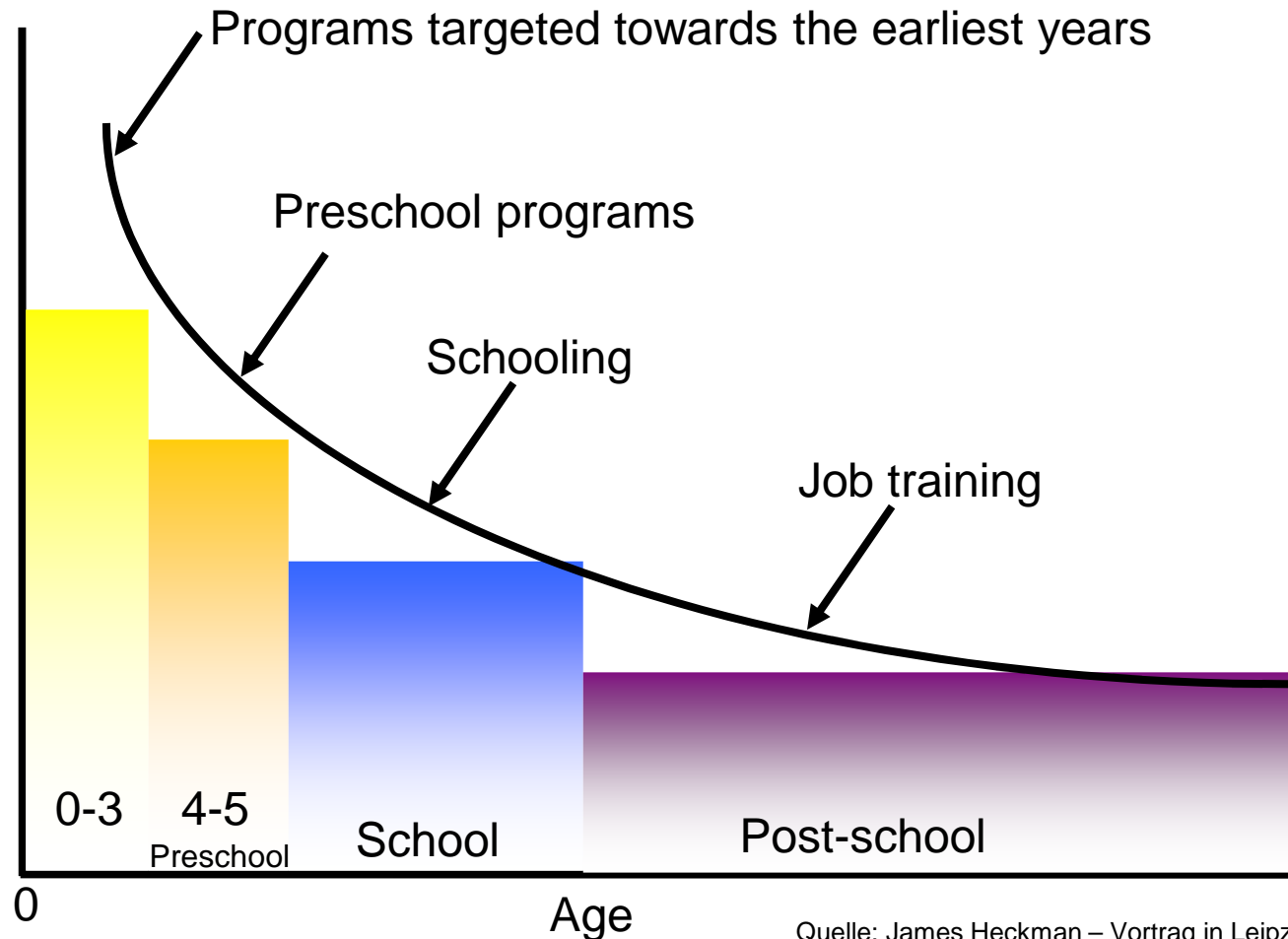
\* solange Bildung nicht kostenlos ist

# Vorteile der Kindergrundsicherung

Alle bisherigen Förderleistungen werden durch EINE Leistung für ALLE Kinder ersetzt. So könnte ...

- Kinderarmut bekämpft werden
- die Familienförderung sozial gerechter und transparenter werden
- die Beantragung für alle Eltern einfacher werden
- nur EINE Behörde zuständig sein

# Rendite eines in Bildung investierten Dollars über die gesamte Bildungsbiographie



Quelle: James Heckman – Vortrag in Leipzig  
2008



# Schlagworte zum Modell

- **Größtes Risiko: ARMUT**
- **Beste(r) Kinder- und Familienschutz: PRÄVENTION**
- **Methode: DIALOG**
- Diskriminierungseffekte vermeiden
- Haltung aller Akteure ist entscheidend
- Vorhandene Ressourcen nutzen
- Bildungskommune ist das Ziel
- ... es rechnet sich

# Fragen?



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!